

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# David. Samuel. C. XVII. XIX. CLXXX.

deinen Knechte sandte / vnd weis nicht was es war. Der König sprach / Gehe erumb vnd tritt da her / Vnd er gieng erumb vnd stund alda.

**S**ihe / da kam Cusi / vnd sprach / Sie gute Botschafft / mein Herr König / Der **Cusi.** **HERR** hat dir heute Recht verschafft / von der hand aller die sich wider dich aufflehneten.

**D**er König aber sprach zu Cusi / Gehet es dem Knaben Absalom auch wol? Cusi sprach / Es müsse allen Feinden meins Herrn Königes gehen / wie es dem Knaben gehet / vnd allen die sich wider dich aufflehnen vbel zu thun. Da **Klage** ward der König trawrig / vnd gieng hin auff den Saal im thor vnd weinet / **Dauids vber** vnd im gehen sprach er also / Mein son Absalom / mein son / mein son Absalom / **Abalom.** Wolt Gott / Ich müste für dich sterben / O Absalom / mein Son / mein Son.

## XIX.



**V**N des ward Joab angesagt / Sihe / der König weinet vnd tregt leide vmb Absalom. Vnd ward aus dem Sieg des tags ein Led vnter dem ganzen volck / Denn das volck hatte gehört des tages / das sich der König vmb seinen Son bekümmerte. Vnd das Volck verstal sich weg an dem tage / das nicht in die Stad kam / wie sich ein Volck verstielt / das zu schanden worden ist / wens im streit geflohen ist. Der König aber hatte sein angesicht verhüllet / vnd schrey laut / Ah mein son Absalom / Absalom mein son / mein son.

**J**ob aber kam zum Könige ins haus / vnd sprach / Du hast heute scham vrot gemacht alle deine Knechte / die heute deine / deiner Sone / deiner Töchter / deiner Weiber / vnd deiner Kebsweiber seele errettet haben / Das du lieb habest / die dich hassen / vnd hassent / die dich lieb haben. Denn du lest dich heute mercken / das dir nicht gelegen ist an den Heubtleuten vnd Knechten / Denn ich mercke heute wol / wenn dir nur Absalom lebete / vnd wir heute alle tod weren / das deuchte dich recht sein.

**S**o mache dich nu auff / vnd gehe er aus / vnd rede mit deinen Knechten freundlich / Denn ich schwere dir bey dem **HERRN** / Wirstu nicht er aus gehen / Es wird kein Man an dir bleiben diese nacht vber / Das wird dir erger sein denn alles Vbel / das vber dich komen ist / von deiner jugent auff bis hie her. Da machte sich der König auff / vnd setzt sich ins thor / Vnd man sagts allem volck / Sihe / der König sitzt im thor. Da kam alles volck für den König. Aber Israel war geflohen ein iglicher in seine Hütten.

**V**N des zankte sich alles Volck in allen stemmen Israel / vnd sprachen / Der König hat vns errettet von der hand vnser Feinde / vnd erlöset vns von der Philister hand / vnd hat müssen aus dem Lande fliehen für Absalom. So ist Absalom gestorben im streit / den wir vber vns gesalbet hatten / Warumb seid jr nu so stille / das jr den König nicht widerholet.

**D**er König aber sandte zu Sadok vnd Abiathar den Priestern / vnd lies jnen sagen / Redet mit den Eltesten in Juda / vnd sprecht / Warumb wolt jr die letzten sein / den König wider zu holen in sein Haus (Denn die rede des ganzen Israel war für den König komen in sein haus) Ir seid meine Brüder / mein bein vnd mein fleisch / Warumb wolt jr denn die letzten sein / den König wider zu holen? Vnd zu Amasa sprecht / Bistu nicht mein bein vnd mein fleisch? Gott thu mir dis vnd das / wo du nicht solt sein Feldheubtman für mir dein leben lang an Joabs stat.

**V**N er neiget das hertz aller Menner Juda / wie eins mans. Vnd sie sandten hin zum Könige / Kom wider / du / vnd alle deine Knechte. Also kam der König wider. Vnd da er an den Jordan kam / waren die menner Juda gen Gilgal komen / hin ab zu ziehen dem Könige entgegen / das sie den König vber den Jordan füreten.